

Programm

des

Königlichen und Gröning'schen Gymnasiums

zu

Stargard in Pommern.

Inhalt:
Schulnachrichten über das Jahr 1887/88 vom Director Dr. Ludwig Streit.

1888. Progr.-Nr. 130.

Stargard.
Buchdruckerei der „Pommerschen Volks-Zeitung", Ed. Giese.
1888.



I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Gymnasium.											Vorschule.			Sa.
	O. I.	U. I	O. II.	U. IIa.	U. IIb.	O. III.	U. IIIa.	U. IIIb.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
Chrstl. Religionslehre [1])	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	32 [1])
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	8	8	8	49
Latein [2])	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	—	—	—	94 [2])
Griechisch [3])	6	6	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	54 [3])
Französisch [4])	2	2	2	2	2	2	2	2	5	4	—	—	—	—	25 [4])
Hebräisch	2		2	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Geschichte [5])	3	3	3	3	3	2	2	2	2	1	1	—	—	—	35 [5])
Geographie [5])						1	1	1	2	2	2	1	—	—	
Mathematik, Rechnen	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4	53
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Turnen	2			2		2		2		2	2	2		—	14
Schreiben	—	—		—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Zeichnen					2				2	2	2	—	—	—	8
Gesang			2 [6])					2 [6])		2	2	1	—	—	9 [6])
Insgesammt	36	36	36	36	36	36	30	36	34	34	32	22	20	18	414 [7])

Bemerkungen.

1. In der christlichen Religionslehre waren die Abteilungen von U. II. im dritten Vierteljahre, von U. III. im Winterhalbjahr verbunden.
2. Die beiden Abteilungen von U. III. waren während des Winterhalbjahrs verbunden.
3. Im Griechischen war U. III. im dritten Vierteljahr verbunden.
4. Im Französischen trat für das vierte Vierteljahr die Vereinigung der beiden Klassen U. III., ebenso von U. IIa und U. IIb ein.
5. In der Geschichte und Geographie war die Klasse U. III. im Winterhalbjahr vereinigt.
6. Von den Gesangstunden des 1. Chors war eine für die Männer- und Knabenstimmen gemeinsam; im Winter kam eine Stunde für den 2. Chor (Quarta) in Wegfall.
7. Im dritten Vierteljahre wurden insgesammt nur 390, im vierten 395 wöchentliche Lehrstunden erteilt.



2. Verteilung der Lehrstunden im Winterhalbjahr 1887|88.

			O. I.	U. I	O. II.	U. II	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vorschule. 1.	2.	3	Summa
	Direktor Dr. **Streit.**	O. I.	2 Horaz 3 Griechisch 3 Gesch.	2 Horaz 4 Griechisch						[1 Gesch.]					14 [u. 1]
Oberlehrer	Prorektor Prof. Dr. **Wiggert.**	U. I.	6 Latein 2 Hebräisch	6 Latein	2 Homer 2 Hebräisch										18
	Prof. Dr **Quidde.**		4 Mathemat. 2 Physik	4 Mathemat.	4 Mathemat. 2 Physik	A. 4 Mathem.									20
	Dr. **Dorschel.**	O II.	3 Griech. D.	2 Griech. D.	8 Latein 5 Griechisch	A. 3 Gesch. u. Geograph.									21
	Dr. **Schmidt.**	U. II A.		3 Geschichte u. Geograph.	3 Geschichte u. Geograph.	A. 2 Deutsch A. 8 Latein A. 5 Griech.									21
	Könnecke.		2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 2 Deutsch	(B.) 2 Relig. 2 Hebr.	[2 Religion]		2 Religion						20 [u. 2]
	Newie.	U. II B.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	B. 8 Latein B. 5 Griech. [B.] 2 Franz.	(2 Französ.)								21
Gymnasiallehrer	**Schröder.**			2 Physik		2 u. 2 Physik	2 Naturb.	A. 3 Math. A. 2 Naturb.	4 Mathem.						17
	Dr. **Ziegel.**	O. III.	2 Turnen		2 Turnen	B 2 Homer (B. 2 Vergil)	4 Deutsch 7 Latein 7 Griechisch	[2 Turnen]							24
	Dr. **Brendel.**	IV.				B. 2 Deutsch B. 3 Gesch. u. Geograph.	3 Geschichte u. Geograph.		2 Deutsch 9 Latein 4 Gesch., Ggr						23
	Kunow.	[U. III A.]				[A. 2 Franz.]	[4 Französ.]	[A. 2 Dtsch.] [9 Latein] [A. 2 Franz.]	[5 Französ.]						[22]
	Dr. **Richter.**	U III [B.] [V.]				A. 2 Homer		2 Religion [B.] 2 Dtsch. (9 Latein.) (B.) 7 Griech.		[2 Deutsch] [9 Latein]					22 [u. [illegible]]
	Venzke.	VI.					[2 Ovid]*	[B.] 2 Franz. [3 Gesch. u. Geogr.]	(5 Französ.)	4 Französ.	3 Deutsch 9 Latein [1 Gesch.]				23 [u. 1]
	Hilfslehrer **Schmidt.**	(V.)						(A. 7 Griech.) (3 Gesch. u. Geogr.)		(2 Deutsch) (9 Latein) (1 Gesch.)	(1 Gesch.)				(23)
	Zeichen- u. Elem.-Lehrer **Engel.**		2 Zeichnen						2 Naturb. 2 Zeichnen	2 Religion 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen (2 Turnen)	2 Turnen			28 (u. 2)
Vorschullehrer	**Trost.**	1. V.									3 Religion 2 Geogr.	3 Religion 9 Deutsch 4 Rechnen 1 Geograph. 3 Schreiben 1 Gesang			26
	Strutz.	2. V.					2 Turnen	B. 3 Mathem. B. 2 Naturl.		2 Geograph. 2 Turnen	[2 Turnen]		8 Deutsch 4 Rechnen 3 Schreiben		26 [u. 2]
	Roloff.	3. V.	3 Gesang (davon je 1 Männer- und Knabenstimmen)							2 Gesang	2 Naturb. 2 Gesang		3 Religion	3 Religion 9 Deutsch 4 Rechnen	28
	Kand. Dr. **Hosenfeldt.**					B. 4 Mathem.	3 Mathemat.								7
	Kand. Pfarrer a D. **Fötter.**					(A. 2 Relig.)	(2 Religion) (2 Ovid.)	(2 Ovid)							(8)

3. Übersicht über die während des Schuljahres durchgenommenen Pensen.

Oberprima.

Ordinarius: S.: Dir. Prof. Dr. Lothholz. W.: Dir. Dr. Streit.

a) Religionslehre: 2 St. S.: Sittenlehre an der Hand ausgew. Stellen der heil. Schrift. In Verbindung damit gelegentliche Wiederholung kirchengeschichtliche Abschnitte. W.: Christliche Glaubenslehre. Könnecke.

b) Deutsch: 3 St. S.: Schillers Leben und Werke. Anhangsweise ein kurzer Überblick über neuere Dichtung. W.: Einleitungsweise Herder, dann Leben und Dichten Goethes. Aufsätze (alle 4 Wochen): 1. Die Poesie eine Bildnerin der Menschheit. 2. Athens geistige Größe. 3. Warum ist Schiller der Lieblingsdichter des deutschen Volkes? 4. Homerisches und deutsches in Goethes Hermann und Dorothea. 5. (Klassenaufsatz) Mensch sein heißt Kämpfer sein. 6. Auf welche Weise ehren wir verdiente Männer der Vergangenheit am besten? 7. Herders Wahlspruch: Licht, Liebe, Leben — in seiner allgemeinen Bedeutung. 8. Es soll der Sänger mit dem König gehn: Sie wohnen beide auf der Menschheit Höh'n. 9. Laudamus ueteres sed nostris utimur annis. Aufsätze bei der Entlassungsprüfung: a) Mich. 1887: Inwiefern kann Schiller ein Dichter der Freiheit genannt werden? b) Ostern 1888: Worin beruht die Größe Luthers? Könnecke.

c) Latein: 8 St. S.: Cicer. pro Sestio. Tac. Germ. u. Annalen. Horaz. Od. II. Ausgew. Satiren u. Episteln. Lothholz. W.: Cicer. de off. Wiggert. Horaz. Od. III. Ausgew. Episteln u. Satiren. Streit. Stilistische Belehrungen. Uebungen in den Formen der tractatio. Mündl. Übersetzungen in das Latein. Sprechübungen.
Aufsätze: a) Sommer: 1. Cur Horatii carmina et adulescentes et uiros delectant? 2. (Klassenarbeit) Quae Horatius a deis sibi precari solitus sit. 3. Referatur argumentum Iliadis libri duodeuicesimi qui inscribitur ὁπλοποιία. 4. Quibus in rebus cernitur discrepantia quae intercedit inter Achillis et Aeneae clipeum? 5. Uter praeferendus tibi uidetur Hector an Achilles? (vorher zur Entlassungsprüfung Mich. 1887). Lothholz.
b) Winter: 1. Quibus rebus Cicero commotus sit ut de philosophia libros conscriberet. 2. Quod Cicero dixit suscipienda esse bella, ut nihil aliud nisi pax quaesita uideatur, num Romani id semper obseruauerint. 3. (Klassenarbeit) Quibus rebus hominum cupiditatibus bella soleant conflari. 4. Quo iure ferro nocentius aurum sit dictum. 5. Quomodo Hannibal Tarentum ceperit. Zur Entlassungsprüfung Ostern 1888: Quo iure Scipio dixerit eam fato quodam Romanis datam esse sortem ut magnis omnibus bellis uicti uincerent. Wiggert.

d) Griechisch: 6 St. S.: Demosthenes' philipp. Reden. Wiederholung der Syntax. Alle 14 Tage eine Arbeit. 3 St. Wiggert.
Hom. Il. XVII.—XXIV. 2 St. Kurs. Lekt. von Herodots 8. Buch. Lothholz.
W.: Thukydides 4. Buch. Wiederh. u. Arbeiten wie im Sommer. Streit.
Sophokles König Oidipus; dann Hom. Il. XIII. Dorschel.

e) Französisch: 2 St. S.: Racine Britannicus. W.: M. de Staël, Corinne en l'Italie. Abschluß der Grammatik bei Wiederholung früherer Pensen. Newie.

f) Hebräisch: 2 St. (mit U. I.). Unregelmäßige Formenlehre. Hauptregeln der Syntax. Lektüre: S.: 1. Samuel. W.: 2. Samuel. u. ausgew. Psalmen. Wiggert.

g) Geschichte: 3 St. S.: Geschichte von 1555 bis 1740, vornehmlich die deutsche. Wiederholungen aus allen Gebieten der Gesch. u. Geogr. Dr. Rob. Schmidt.
W.: Neuere Gesch. von 1740 bis 1871. Wiederh. wie im Sommer. Streit.

h) Mathematik: 4 St. S.: Arithmetik: Wahrscheinlichkeitsrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen (Lieber u. v. Lühm. §§ 99—104). W.: Geometrie: Anwendung der Algebra auf die Geom. Wiederholungen und Ergänzungen früherer Pensen.
Aufgaben zur Entlassungsprüfung: a) Mich. 1887: 1. Ein Körper, welcher aus einem quadratischen Cylinder und einem auf seiner oberen Grundfläche stehenden gleichseitigen Kegel zusammengesetzt ist, taucht beim Schwimmen im Wasser bis zum dritten Teile seiner ganzen Höhe ein. Wie groß ist sein spezifisches Gewicht? 2. In einem Dreiecke eine Gerade, parallel der Grundlinie, so zu ziehen, daß die Summe der unteren Abschnitte der schrägen Seiten gleich der Grundlinie wird. 3. Aus den Winkeln α, β, γ, eines Dreiecks und der Differenz der beiden Teile, in welche die Grundlinie durch die den Winkel an der Spitze halbierende Gerade gelegt wird, den Flächeninhalt zu berechnen. Beispiel: $\delta = 14{,}08$ m β und γ (an der Grundlinie) $= 65^\circ 10'$ und $58^\circ 16'$. 4. Von einem geraden abgestumpften Kegel ist die Summe der Radien, die Höhe und die Winkel zwischen Seitenkante und Grundfläche gegeben. Den Rauminhalt zu finden. b) Ostern 1888: 1. Von einem Gegenstande wird an einer e Meter von demselben entfernten Wand ein deutliches, umgekehrtes, nfach vergrößertes Bild durch einen Hohlspiegel entworfen. — Wie groß ist die Brennweite des Spiegels? 2. Innerhalb eines Vierecks einen Punkt so zu bestimmen, daß, wenn man ihn mit den Ecken verbindet, von den entstehenden vier Dreiecken je zwei gegenüber liegende flächengleich werden. 3. Über den Seiten eines Dreiecks mit den Winkeln α, β, γ sind Quadrate errichtet. — Wie groß ist das Quadrat über der Grundlinie, wenn die Differenz der beiden andern = d gegeben ist? Beispiel: $\delta = 14{,}17$ qm. β u. γ (an der Grundl.) $= 69^\circ 18'$ u. $54^\circ 38'$. 4. Aus dem Mantel, der Höhe und dem Winkel zwischen Seitenkanten und Grundfläche eines geraden abgestumpften Kegels den Rauminhalt desselben zu berechnen. Quidde.

i) Physik: 2 St. S. Akustik. W. Optik. Quidde.

Unterprima.

Ordinarius: Prof. Dr. Wiggert.

a) Religionslehre: 2 St. S.: Ausgewählte Abschnitte aus dem Römerbrief und dem ersten Briefe an die Korinther. W.: Kirchengeschichte. Könnecke.

b) Deutsch: 3 St. S.: Die Hauptperioden der Litteraturgeschichte bis 1250. Überblick über Shakespeares Leben. Lesen von Shakesp. Macbeth u. Lessings Emilia Galotti. Priv. Lessing „Über den Tod“. W.: Fortsetzung der Übers. d. Litteraturgesch. (ausführlicher: Klopstock und Lessing). Lesen von Lessings Laokoon in Ausw., Klopstocks Oden in Ausw.; priv.: Shakespeares Julius Cäsar. Schillers Braut von Messina.
Aufsätze (alle 4 Wochen): 1. Was und wie sollen wir lesen? 2. Geringes ist meist die Wiege des Großen. 3. Siegfried, das Urbild eines deutschen Jünglings. 4. Welches sind die Vorteile des geselligen Lebens? 5. Ort und Zeit in Goethes Hermann und Dorothea. 6. Tapferkeit beweist nicht nur der Krieger. 7. Die Nachteile und Gefahren der Einsamkeit. 8. (Klassenarbeit) Welche Tugenden bewundern wir an den alten Römern? 9. Wann ist die Hälfte mehr als das Ganze? 10. Major von Tellheim und Riccaut de la Marliniere. Könnecke.

c) Latein: 8 St., davon 2 St. Horazlektüre: S. Oden II. Wiggert. W. Oden III. Streit. Prosalektüre: S. Ciceros ausgew. Briefe. Livius II. in Ausw. W. Ciceros Tuscul. V. Livius V in Ausw. Weitere stilistische Belehrung. Befestigung in den Formen der tractatio.

Aufsätze (alle 4 Wochen). 1. Cur Fabiorum ad Cremeram exitus summis effertur laudibus? 2. Quo iure Cn. Marcius Coriolanus impietatis arguatur. 3. Quo modo factum sit ut Graeci cum Persarum ingentes copias propulsassent, Macedonum armis succumberent. 4. (Klassenarbeit) a. Demosthenem patriae fuisse amantis-

simum. b. Quo iure Cicero dixerit Salamis ipsa prius fore ut obrueretur, quam Salaminii tropaei memoriam. 5. Quo modo factum sit ut Gallos Brenno duce cum Romanis congrederentur. 6. M. Manlius unde Gallos depulerat, inde ipse praecipitatus est. 7. M. Furius Camillus cur parens patriae sit appellatus. 8. Quo iure Liuius dixerit M. Furium Camillum seruatam bello patriam iterum in pace haud dubie seruasse. 9. (Klassenarbeit) Saepe in unius uiri uirtute salutem publicam constitisse exemplis ostendatur. **Wiggert.**

d) Griechisch: 6 St. S. Demosthenes' olynth. Reden. Homer. Il. I—V u. X zum Teil privatim, kursorisch nicht gelesene Abschnitte aus Xenophons Anabasis. Wiederholungen aus der Syntax. **Wiggert.**
W. Thukyd. V. Grammatische Wiederholungen. 4 St. **Streit.**
Sophokles Antigone. Hom. Il. VI. priv.: Ausw. aus VII—IX, XI u. XII. 2 St. **Dorschel.**

e) Französisch: 2 St. S. Lamartine Voyage en Orient. Corneille le Cid.
Gelegentlich zusammenfassende grammat. Wiederholungen. Wiedergabe des Gelesenen in franz. Sprache mit bes. Berücksichtigung von Etymologie u. Synonymik. Lernen geeigneter Stücke. **Rewie.**

f) Hebräisch: 2 St. s. Oberprima.

g) Geschichte: 3 St. S. Deutsche Gesch. bis zum 1. Kreuzzuge einschl. W. Bis 1555. Die Gesch. d. außerdeutschen Staaten wird an den einschlagenden Stellen kurz berücksichtigt. Wiederholungen aus der alten Geschichte u. Geogr. von Europa. **Dr. Rob. Schmidt.**

h) Mathematik: 4 St. S.: Reihen niederer Ordnung mit ihrer Anwendung. Zinseszins- u. Rentenrechnung. Permutationen und Kombinationen. Binomischer Lehrsatz (§§ 90—98; 105—112). W.: Stereometrieaufgaben aus d. Planimetrie und ebenen Trigonometrie. Wiederholungen früherer Abschnitte aus d. Arithm. u. Geom. **Quidde.**

i) Physik: 2 St. S.: Mathem. Geographie. Lehre von der Ruhe u. Bewegung im Allgem. W.: Statik u. Mechanik. **Quidde.**

Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Dorschel.

a) Religionslehre: 2 St. S.: Apostelgeschichte. Ausgewählte Briefe. W.: Evangelien. **Könnecke.**

b) Deutsch: 2 St. S.: Das Nibelungenlied (in Übers.) Inhalt der Gudrun. Priv.: Herders Cid. W.: Das Leben Walthers v. d. Vogelweide mit ausgew. Gedichten in guten Übers. Lektüre von Schillers Jungfrau von Orleans u. Herders Stimmen der Völker. Priv.: Schillers Abfall der Niederlande.

Aufsätze (alle 4 Wochen). 1. Welche Gedanken regt das Erwachen des Frühlings in uns an? 2. Der Ackerbau die Grundlage aller Bildung. 3. Worin gleichen sich Meer und Gebirge? 4. Was treibt die Menschen in die Ferne? 5. Charakteristik Rüdigers von Bechlaren. 6. Der Charakter und das Benehmen des Seemanns in Verbindung mit seiner Beschäftigung. 7. Die Vorzüge des Landlebens. 8. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 9. Gang der Handlung in Schillers Piccolomini. 10. Warum spricht man bei der Unterhaltung so oft vom Wetter? **Könnecke.**

c) Latein: 8 St. Abschließende Wiederh. der Syntax. Stilist. Belehrung über den Gebrauch der Redeteile und die Form der tractatio, Sprechübungen — alles im Anschluß an die Lektüre. S.: Livius XXIII. Reden Ciceros pro Archia und pro Ligario (privatim). Verg. Aeneis I. W.: Cicero de imp. Pomp.; Vergil. Aeneis VI; privatim: Sallusts coniur. Catilinar.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Veragri a Seruio Galba Caesaris legato ad Octodurum uincuntur. 2. Croesus cum rogum ascendistet, cur ter Solonem exclamauerit. 3. De Damone et Phintia. 4. Vita mea. **Dorschel.**

d) **Griechisch:** 7 St. S.: Xenophons Memorab. Hom. Od. IX—XII. Grammat. Abschluß der Syntax, namentlich Tempora, Modi, Konjunktionen. **Wiggert.**
W.: Lysias geg. Agorat.; Xenophons Hellenika in Auswahl. Gramm. wie im Sommer. **Dorschel.**
Hom. Od. XIII—XVII. **Wiggert.**

e) **Französisch:** 2 St. S.: Töpfers Genfer Novellen. W.: Chataubriand, Itinéraire. Nach Wiederholung früherer Pensa Gebr. der Pron., das Inf., Rektion der Verba. **Rewie.**

f) **Hebräisch:** 2 St. Lektüre aus dem Lesebuch von Friedrichsen. Unregelm. Formenlehre bei Wiederholung der regelmäßigen. S.: **Könnecke.** W.: **Wiggert.**

g) **Geschichte (und Geographie):** 3 St. Gesch. d. Römer. S.: bis 133 v. Chr. W.: bis 476 n. Chr. Alte Geogr. Wiederholung der Geogr. v. Amerika u. Australien, sowie der griechischen Gesch. **Dr. Rob. Schmidt.**

h) **Mathematik:** 4 St. S.: Gleichungen, bes. der quadratischen u. mit mehreren Unbekannten. Hauptsätze über die Reihen niederer Ordnung. W.: Ebene Trigonometrie, Aufg. zur Flächenberechnung mindestens bis zur Auflösung des rechtwinkligen Dreiecks. **Quidde.**

i) **Physik:** 2 St. S.: Wiederholungen des Pensums der U. II. Chemische Erscheinungen. W.: Magnetismus. Elektrizität. **Quidde.**

Untersekunda.

Ordinarius in A: Oberlehrer Dr. **Schmidt**, in B: Oberlehrer **Rewie.**

a) **Religionslehre:** 2 St. S.: Pentateuch. W.: Die folgenden Bücher A. T., bes. Psalmen und die bedeutendsten Propheten. S.: **Könnecke** in getrennten Cöten, 3. Viertelj. vereinigt. 4. Viertelj. A. **Pötter.** B. **Könnecke.**

b) **Deutsch:** 2 St. S.: Schillers und Lessings Leben im Abriß. Schillers Wilhelm Tell und ausgew. Balladen. Priv.: Lessings Minna von Barnhelm. W.: Goethes Leben im Abriß. Hermann und Dorothea. Ausgew. Gedichte von Schiller. Priv.: Maria Stuart.

Aufsätze. In A: 1. Wie bereitet uns Lessing im ersten Akte seiner Minna von Barnhelm auf das rechte Verständnis des Soldatenglücks vor? 2. Inwiefern kann der Frühling als ein Bild der Jugend bezeichnet werden? 3. (Klassenarbeit) Wie beweist Cicero, daß das Greisenalter nicht von Thaten abruft? 4. Die Idee der Vergeltung in den Balladen Schillers: „Die Kraniche des Ibykus“ und „Der Graf von Habsburg“. 5. (Klassenarbeit) Die Vorgeschichte des „Wilhelm Tell“. 6. Welche Gründe führt Stauffacher an, um die Schweizer zum Abschluß des Bundes auf dem Rütli zu bewegen? 7. Vergleichung des ionischen und des dorischen Stammes. 8. Die Besitzung des Wirtes in Goethes „Hermann und Dorothea“. 9. Was hat Dorothea erlebt, bevor sie in Goethes „Hermann und Dorothea“ auftritt? 10. „Eile mit Weile“ (Chrie).

In B: 1. Ehrlich währt am längsten (erläutert durch eine erfundene Erzählung). 2. (Klassenarbeit) Was bestimmt Werner Stauffacher, ein Bündnis gegen die Tyrannen ins Leben zu rufen? (Schiller „Wilhelm Tell“ I 2—4). 3. (Klassenarbeit) Ursachen der griechischen Koloniegründungen und die Stellung der Kolonien zum Mutterlande. 4. Wodurch wird Rudenz für die Sache seiner Landsleute gewonnen, und wodurch bethätigt er die neue Gesinnung? (Nach „Wilhelm Tell“). 5. (Klassenarbeit

Der Versuch Kylons, sich der Tyrannis zu bemächtigen. 6. Vorgethan und nachbedacht hat manchen in groß' Leid gebracht. (Disposition nach dem Muster einer Chrie). 7. (Klassenarbeit) Die Ordnung des persischen Reiches durch Darius. 8. Wodurch wird es dem Menelaos möglich, den Proteus zu überlisten? (Odyss. IV 351 bis 450). 9. Wie schildert Hermann den Zug der Vertriebenen? (Hermann und Dorothea II 1—81). 10. (Klassenarbeit.)
A.: Dr. Robert Schmidt. B.: Brendel.

c) Latein: 8 St. S.: Cic Cato maior. Kursorisch Caes. b. gall. Ausw. W.: Sallusts de coniur. Catil. liber. Kursorisch Caes. bell. ciuile. Abschließende Wiederholungen der gesamten Syntax mit stilistischen Belehrungen, Lateinischsprechen über das Gelesene. 6 St. A.: Dr. R. Schmidt. B.: Newie.
2 St. Vergillektüre. S.: Aeneis 1. Buch. W.: 4. Buch.
A. S.: Lothholz. W. Dr. Rob. Schmidt. B. S.: Dorschel.
W.: 3. Viertelj. Newie. 4. Ziegel.

d) Griechisch: 7 St. Kurze Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax mit Musterbeispielen. S.: Nicht gelesene Abschnitte aus Xenophons Anabasis. Attika von Jacobs. Abschn. aus Xenophons Hellenika. 5 St. A. Dr. R. Schmidt.
B. Newie.
Homerlektüre 2 St. S.: Od. I Anfang. IV. W.: V und VI.
B. S.: Dorschel. W.: Richter. B. Ziegel.

e) Französisch: 2 St. Aus Baumgartens Bibliothek, 4. Bd. (Faraday, Herschel, Watt, Stephenson, Cuvier, Livingstone) und 5. Bd. (Les volcans de Java-Ceylon-l'Océanie nouvelle). Plötz, Schulgr. L. 55—59 mit Wiederholungen früherer Pensen.
Bis Weihnachten A. Kunow, B. Newie; seit Neujahr vereinigt Newie.

f) Hebräisch: 2 St. Lautlehre. Leseübungen. Regelmäßige Formenlehre der Verba und Nomina. Versuche im Übersetzen aus dem Lesebuch. Vokabellernen. Könnecke.

g) Geschichte: 3 St. Geschichte Griechenlands. Alle 14 Tage: Geogr. Wiederholungen. S.: Asien. W.: Afrika. A.: Dorschel. B.: Brendel.

h) Mathematik: 4 St. S.: Lehre von den Potenzen, Wurzeln mit negat. und gebr. Exponenten, Rechnung mit den Briggschen Logarithmen d. natürl. Zahlen. Gleichungen mit einer oder mehreren Unbekannten. W.: Abschluß der Planimetrie. Geometrische Analyse.
A.: Quidde. B.: Hosenfeldt.

i) Physik: 2 St. S.. Wärme. W.: Allgemeine Eigenschaften der Körper.
In beiden Parallelcöten: Schröder.

Die Pensen der Klassen Obertertia bis Sexta, sowie die der Vorschulklassen entsprechen den in dem Programm für 1887 abgedruckten vollständig und sind deshalb mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Stettin durch Verfügung vom 7. d. Mts. nicht wiederholt worden.

Dispensationen vom evangelischen Religionsunterricht fanden nirgends statt. Am hebräischen Unterricht beteiligten sich im Winterhalbjahr 1887/88 5 Schüler aus O. I, 3 aus U. I, 5 aus O. II, 14 aus U. II, im ganzen 27 Schüler.

Technischer Unterricht.

a Turnen.

Vom Turnunterricht waren im Winterhalbjahr auf grund ärztlicher Zeugnisse im ganzen 37 Schüler befreit, also 11,3 %, nämlich aus V 1, aus U. I, U. IIa, U. IIIb je 2, aus O. II u. U. IIb je 4, aus

O. III, U. IIIa und IV je 5, aus VI 7 Schüler. Im Sommerhalbjahr war die Zahl der befreiten nur 31, also 8,6 %.

Die turnenden Schüler der Gymnasialklassen wurden in sechs Abteilungen unterrichtet, deren 1., 2. nnd 6., bezw. die I., II. und IV. umfaßte, während in der 3. Schüler der O. und U. III., in der 4. Schüler der U. III. und IV., in der 5. Schüler der IV. und V. nach Alter, Kräften und Gewandtheit vereinigt waren.

Den Unterricht erteilte Dr. Ziegel im ganzen Schuljahr in der 1. und 2., in den drei ersten Vierteljahren auch in der 4. Abteilung, im vierten Vierteljahr übernahm L. Strutz diese Abteilung außer der 3. und 5., und gab die 6. an Zl. Engel ab, welcher die Übungen der Vorschüler das ganze Jahr hindurch leitete.

b. Gesang.

Der Gesanglehrer Roloff erteilte während des ganzen Schuljahrs je 2 Stunden in Sexta und Quinta, sowie 3 Chorstunden, je eine für den gemischten Chor, die Knaben= und die Männerstimmen, im Sommer auch noch eine Stunde für die in den Chor noch nicht aufgenommenen Quartaner. Im gemischten Chore sangen im Winterhalbjahr 30 Schüler der mittleren Klassen Sopran oder Alt, 16 der oberen Baß oder Tenor; an der für die Männerstimmen eingerichteten Stunde beteiligten sich außerdem 28 Primaner oder Sekundaner.

c. Zeichnen.

An dem Zeichenunterricht nehmen im Winterhalbjahre 1887,88 freiwillig teil: 29 Schüler, nämlich 4 aus O. II., 6 aus U. II., 7 aus O. III., 12 aus U. III.

Jüdischer Religionsunterricht.

Rabbiner: Dr Wolfssohn.

1. Abteilung (O. I und U. I): 2 St.: a) Religion. S.: Pflichtenlehre. Pflichten gegen die Nebenmenschen. Lektüre ausgew. Psalmen mit kurzer Einleitung in das Buch der Psalmen. W.: Glaubenslehre: Von der göttlichen Offenbarung, von der Unsterblichkeit der menschlichen Seele (nach Herxheimer). Erklärung der gottesdienstlichen Liturgie. Uebers. einzelner Psalmen. b) Geschichte: S.: Die Juden unter den Hasmonäern und Herodäern (nach Cassels Leitf.) W.: Vom babylonischen Exil bis zur Auflösung des Reiches durch Titus.

2. Abteilung (U. II, O. III und U. III): 2 St. a) Religion (nach Herxheimer). S.: Die Lehre von Gott und seiner Offenbarung. Erklärung der Liturgie. Uebersetzen einzelner Psalmen. W.: Pflichtenlehre: Von den Pflichten gegen Gott und gegen uns selbst. Uebersetzen von Psalmen. b) Geschichte (nach Levy): S.: Geschichte der Richter bis Saul. W.: Israel unter den Königen. Lektüre einzelner Stellen aus dem Pentateuch.

3. Abteilung (IV, V und VI): 2 St. a) Religion: Gottes Eigenschaften und Werke. Erlernen einzelner Psalmen und Kernsprüche. Erklärung und Bedeutung der Festtage. a) Geschichte (nach Levy): S.: Das Leben des Propheten Moses. Bibelkunde. W.: Von Abraham bis zu Moses Tode.

4. Abteilung (Vorschulklassen): 1 St. a) Religion: Die Grundwahrheiten der jüdischen Religion; die zehn Gebote oder Aussprüche. Die Feier= und Festtage. Erlernen einzelner Kernsprüche und kleiner Gebete. b) Geschichte: S.: Die biblischen Erzählungen bis zum Patriarchen Jakob. W.: Weitere Erzählungen aus dem ersten Buche Mosis.

II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Stettin
von allgemeinem Interesse.

1887.

Juni 17: Zum zweiten Gegenstande der für 1888 beabsichtigten zehnten Konferenz der Direktoren der höheren Schulen von Pommern wird bestimmt: Lohn und Strafe.

Juli 16: Zum Nachfolger des mit dem 1. Oktober d. Js. in Ruhestand tretenden Direktors Professor Dr. Lothholz ist der Direktor Dr. Streit in Colberg ernannt.

November 16: Zum dritten Gegenstande der für 1888 beabsichtigten Konferenz der Direktoren wird bestimmt: Die Behandlung des Lutherischen Katechismus in den höheren Schulen und ihren Vorschulen.

November 19: Die Ferienordnung für 1888 wird folgendermaßen bestimmt:

1. Osterferien.	Schulschluß: Mittwoch, den 28. März, Mittag. Schulanfang: Donnerstag, den 12. April, früh.
2. Pfingstferien.	Schulschluß: Freitag, den 18. Mai, 4 Uhr nachm. Schulanfang: Donnerstag, den 24. Mai, früh.
3. Sommerferien.	Schulschluß: Mittwoch, den 4. Juli, Mittag. Schulanfang: Donnerstag, den 2. August, früh.
4. Michaelisferien.	Schulschluß: Mittwoch, den 26. September, Mittag. Schulanfang: Donnerstag, den 11. Oktober, früh.
5. Weihnachtsferien.	Schulschluß: Sonnabend, den 22. Dezember, Mittag. Schulanfang: Montag, den 7. Januar 1889, früh.

Dezember 16: Hinweisung auf die bei Kafemann in Danzig erschienenen Bildertafeln für den ersten Leseunterricht.

1888.

Januar 13: Hinweisung auf die von Trübner in Straßburg herausgegebenen 10 naturwissenschaftlichen Elementarbücher (zu 0,80 M.), welche „durch die Darbietung zweckmäßig gewählter Anschauungen und Versuche, ohne die Voraussetzung anderweitiger Kenntnisse, zu Schlüssen über die natürlichen Vorgänge und zum Verständnisse derselben führen und welche einfache Verständlichkeit mit vollständiger Herrschaft über die Wissenschaft verbinden".

Januar 16: Mitteilung des Min.-Erlasses vom 31. Dezember v. Js., wonach die nach dem Reglement vom 12. Dezember 1866 Kandidaten des höheren Schulamts auferlegten Nachprüfungen bis zum 1. Oktober 1888 abzulegen sind, Erweiterungsprüfungen im Sinne von § 39 der Prüfungsordnung vom 5. Februar 1887 nur noch bis zu dem 1. Oktober 1888 nach dem Reglement von 1866 abgelegt werden dürfen, Vermischungen in der Anwendung der neuen Prüfungsordnung und des alten Reglements überhaupt aber unzulässig sind. Hiernach können Abiturienten von Realgymnasien, welche nach dem Reglement geprüft sind, nur mit Genehmigung des Herrn Ministers, die nach der Prüfungsordnung von 1887 geprüften ohne dieselbe an Gymnasien fest angestellt werden.

Januar 26: Durch Min.-Erlaß vom 3. Januar d. Js. wird bestimmt, daß künftig, falls Eltern die Schulgeldfreiheit für den dritten dieselbe höhere Lehranstalt besuchenden Bruder nachsuchen, die Entscheidung lediglich von der Bedürftigkeit und Würdigkeit abhängig zu machen, indessen bei Beurteilung der Bedürftigkeit milde zu verfahren ist, sodaß z. B. Väter ohne eigenes Vermögen, wenn auch mit notdürftigem Auskommen als bedürftig angesehen werden können.

Januar 28: Der Herr Minister lehnte unter dem 6. desselben Mts. die Genehmigung zur Wiederbesetzung der durch den Tod des Gymn.-Lehrers Saniter erledigten ordentlichen Lehrerstelle ab.

Februar 6: Eine von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten bereits unter dem 28. Januar 1882 erlassene Cirkular-Verfügung betr. das Einführen von gesunder Luft in Luftheizungen wird mitgeteilt. Es ist das periodische Reinigen der Luftzuführungskanäle und Heizkammern, welches am zweckmäßigsten mit nassen Tüchern zu geschehen hat, in Zeiträumen von nicht über 4 Wochen während der Heizperiode vorzunehmen.

III. Chronik der Schule.

Am 14. April 1887 früh begann das Schuljahr mit gemeinsamer Andacht, nach welcher der Direktor, Herr Professor Dr. Lothholz, den zur Ableistung des pädagogischen Probejahrs überwiesenen Kandidat Dr. Fr. Hosenfeldt aus Stolp i. Pomm. willkommen hieß und dann den Schülern unter Verlesung der Schulordnung von neuem zur Pflicht machte, die Vorschriften derselben gewissenhaft zu beobachten.

Das erste Vierteljahr vergieng im geregelten Gang des Unterrichts. Nach demselben bedurfte der Prorektor Prof. Dr. Wiggert einen kurzen Urlaub, um ein rheumatisches Leiden, das ihn genötigt hatte in den Sommerferien die Heilquellen von Teplitz aufzusuchen, ganz zu beseitigen.

Im zweiten fand, nachdem das heilige Abendmahl von den Lehrern und Schülern in der St. Marienkirche am 20. August gefeiert worden war, bereits am 23. desselben Monats unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Wehrmann die mündliche Entlassungsprüfung statt, welche die in dieselbe eingetretenen 13 Oberprimaner bestanden.

Am 24. August nahm im Auftrage des Herrn Ministers der Oberlehrer an der Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin, Herr G. Eckler, Kenntnis von dem Stande und Betriebe des Turnunterrichts. Es hat dieser Besuch Veranlassung gegeben, einzelne Mängel unsers Turnplatzes zur Sprache zu bringen, auf deren Abstellung im kommenden Schuljahre Bedacht zu nehmen sein wird.

Am 2. September feierte die Schule den Sedantag in üblicher Weise. Der Festredner, Gymn.-Lehrer Dr. Brendel, wies an der „Lage und Stellung Deutschlands in Europa" die Bedeutung des großen 1870 von unserm Heldenkaiser errungenen Sieges nach. Den greisen Fürsten in seiner letzten Thätigkeit in Pommern, bei der Besichtigung des II. Armeekorps, von Angesicht zu Angesicht zu schauen, war die unbeschreibliche Freude von Groß und Klein, als der Schulunterricht am 12. September mit Genehmigung der höheren Behörde ausgesetzt wurde, um allen die Fahrt zur Provinzialhauptstadt zu gestatten.

Die Turnfahrten blieben in diesem Jahre auf je einen Tag für die Klassen beschränkt. Einzelne Ordinarien benutzten häufiger freie Nachmittage zu Ausflügen mit ihren Schülern. Der erste Turnlehrer Dr. Ziegel war Sonnabend Nachmittag eine Stunde lang zur Beaufsichtigung von Turnspielen und Kürübungen auf dem Turnplatze oder in der Halle und regte dadurch nicht wenig Lust und Freude unter den Schülern aller Klassen an, die zahlreich zu erscheinen pflegten und Kraft und Geschicklichkeit wetteifernd zu erhöhen suchten. Der Winter mit seinen außergewöhnlich großen Schneemassen begünstigte die Erfrischung in den Pausen, in denen die jüngeren Schüler sich in Schneegefechten tummelten.

Das Ende des Sommerhalbjahrs setzte der fünfzehnjährigen Thätigkeit des Leiters der Anstalt, des Herrn Professor Dr. Lothholz, ein Ziel, da dieser bei den hohen Behörden seine Pensionierung zum 1. Oktober 1887 nachgesucht hatte. Am 28. September verabschiedete derselbe sich von dem Schülercötus in der Aula und empfieng schon hier zahlreiche Beweise der Verehrung und der herzlichen Dankbarkeit für sein langes segensreiches Wirken: alle anwesenden Schüler ohne Ausnahme waren ja unter Seinem Direktorat in die Schule eingetreten. Am 29. überbrachte der dem Scheidenden seit einer Reihe von Jahren befreundete Herr Geh. Rat Dr. Wehrmann als Vertreter der vorgesetzten Behörde demselben den von Sr. Majestät Allergnädigst verliehenen Königlichen Kronen-Orden 3. Klasse zur Anerkennung seiner verdienstvollen Thätigkeit; auch nahm der Herr Vorgesetzte an dem nachmittags in Stein's Saale seitens des Lehrerkollegiums veranstalteten und von den Vertretern der königlichen und städtischen Behörden, sowie vielen Freunden der Schule und des Abgehenden besuchten Festmahle teil, zu welchem auch auswärtige Herren, Direktor Dr. Weicker von Stettin, Oberlehrer Dr. Blasendorff von Pyritz u. a., erschienen waren. Die Zahl der sonstigen Freundschaftsbezeugungen, insbesondere seitens des Lehrerkollegiums, war sehr groß, sodaß Herr Prof. Dr. Lothholz, wie er selbst treue Anhänglichkeit an Stargard allezeit bewährt hatte, mit den Seinigen in den neuen Wohnsitz in Halle a. S. die Gewißheit mitnehmen konnte, daß Seiner hier dauernd in aufrichtiger Verehrung und Liebe werde gedacht werden.

Am 13. Oktober 10 Uhr vormittags fand die feierliche Einführung des Unterzeichneten*) in der Aula

*) Dr. Ludwig Streit, geb. am 16. Dezember 1837 zu Müncheberg, vorgebildet auf dem Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt a. O., studierte von Mich. 1856 in Berlin, Greifswald und Bonn Philologie und Geschichte. Von Mich. 1861 bis Ostern 1865 Adjunkt am Königl. Pädagogium zu Putbus, begab er sich zu weiteren Studien nach Breslau, unterrichtete seit Mich. 1865 am Gymn. zu Frankfurt a. O., von Ostern 1866 am Gymn. zu Colberg, von wo er als Landw.-Art.-Leutnant den Feldzug gegen Oesterreich mitmachte. Ostern 1867 wurde er 1. Adjunkt, Mich. desselben Jahres Oberlehrer in Putbus. An dem Kriege gegen Frankreich nahm er teil und erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Mich. 1873 gieng er in eine Oberlehrerstelle am Gymn. zu Anclam über, an welchem er Joh. 1874 Prorektor wurde. Zu Ostern 1878 wurde er als Direktor an das Königl. Domgymnasium und Realgymnasium zu Colberg berufen, zum 1. Oktober 1887 auf seinen Antrag in seine jetzige Stelle versetzt.

in Gegenwart der Spitzen aller hiesigen Behörden und vieler Angehörigen unserer Schüler statt. Nach dem Gesange von Versen des Gellert'schen Liedes „Auf Gott und nicht auf meinen Rat" bestieg Herr Geheimrat Dr. Wehrmann die Rednerbühne, um nach einer längeren weihevollen Ausführung über die einem Gymnasialdirektor obliegende Verantwortung, sowie über die Hemmnisse und Förderungsmittel der wissenschaftlichen Ausbildung auf Gymnasien den neuen Leiter der Schule in Pflicht zu nehmen. Der Unterzeichnete gab nach der Versicherung, daß er unter Gottes gnädigem Beistande dem Königlichen und Gröningschen Gymnasium mit aller seiner Kraft dienen wolle, in seiner Ansprache seiner Freude Ausdruck, an einer altbekannten Lehranstalt wirken zu können, welche nur gymnasiale Zwecke zu erreichen trachte, und suchte den Wert der alten klassischen Sprachen für die Bildung auch unsers Jahrhunderts näher nachzuweisen.

Das Winterhalbjahr fand einen der älteren Lehrer, Gymn.-Lehrer Saniter, bereits erkrankt. Seit dem 18. August hatte der Genannte wegen eines rasch sich verschlimmernden Leberleidens Unterricht nicht mehr zu erteilen vermocht. Am 23. Oktober bereits schied er aus dieser Zeitlichkeit. Der Direktor gedachte seines treuen 27jährigen Wirkens, das besonders den jüngeren Schülern zu gute gekommen war, in dem Morgengebet des folgenden Tages, und verband mit dem Ausdruck der Anerkennung und des Dankes für den Entschlafenen die Erinnerung an seinen Lebensgang.*) Am 26. desselben Monats folgte die Schule der Leiche des uns entrissenen Amtsgenossen und Lehrers zum alten Friedhof, wo Herr Superintendent Haupt im Anschluß an Matth. 25,21 Worte des Trostes spendete.

Die schwere Erkrankung des Gymn.Lehrers Saniter hatte schon für das Winterhalbjahr erhebliche Veränderungen der beabsichtigten Verteilung der Unterrichtsstunden nötig gemacht. Um so bedauerlicher war es, daß am 17. Dezember der Gymn.-Lehrer Kunow in dem Unterricht, welchen er in Obertertia erteilte, sich einen so schweren Beinbruch zuzog, daß der ärztliche Ausspruch nach genauer Feststellung des schweren Schadens zu einer Vertretung für das ganze vierte Vierteljahr nötigte. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium hatte infolge dessen die Güte, dem Lehrerkollegium Unterstützung durch Annahme des Kandidaten O. Schmidt aus Falkenburg als Hilfslehrer zu verschaffen, welcher, nachdem er an unserer Anstalt bis Ostern 1884 das Probejahr abgeleistet hatte, zur Vertretung eines erkrankten Lehrers am Königlichen Domgymnasium zu Colberg und darauf an der Stadtschule seiner Vaterstadt thätig gewesen war. Da nach Neujahr mit ausnahmsweise erteilter Genehmigung des Herrn Ministers der Pfarrer a. D. Friedrich Pötter zur Ableistung des Probejahres überwiesen wurde, so wurde es möglich, mehrere vorher vereinigte Cöten wieder zu trennen. Im Übrigen war während des Schuljahres der Gesundheitszustand der Lehrer wie der Schüler gut. Unter den Ersteren kamen nur wenige auf Tage beschränkte Krankheitsfälle vor, die Letzteren blieben Gottlob von allen übertragbaren Krankheiten verschont.

Am 10. Dezember fand unter Leitung des Gesanglehrers Roloff eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung statt, bei welcher in einem ausführlichen Vortrag über Horaz der Oberprimaner W. Kramm des Geburtstags des Dichters gedachte und die Oden II 1 und 2 von den Unterprimanern Griebenow und W. Spettstößer lateinisch, von den Unterprimanern Berndt und Goetzke deutsch (in Geibel's Uebersetzung) vorgetragen wurde. Neben Instrumentalvorträgen des Herrn Danker, eines früheren dankbaren Schülers unserer Anstalt, des Primaners Kuhnke und H. v. Wedell und der Sekundaner Mangold, Mälger und Holstein kamen Gesänge des Chors zum Vortrag („Des Sängers Grab", Schottische Volksweise; „Das stille Thal", Volksweise; Chor aus Iphig. auf Aulis von Gluck); „Und hörst Du das mächtige Klingen" von Marschner; „In einem kühlen Grunde" von Glück). Das Ergebnis dieser „Horazfeier" war in jeder Beziehung erfreulich.

Am Montag, den 23. Februar, begieng die Schule in herkömmlicher Weise ihr Gröningfest. In Gegenwart zahlreicher Gäste, insbesondere der Herren Kuratoren der II. Gröningschen Testamentsstiftung, sprach der Unterzeichnete, nachdem Verse des Liedes „Lobe den Herrn" mit Orgelbegleitung gesungen waren, ein Gebet im Anschluß an Psalm 100. Danach trugen die Oberprimaner Nitzsche, Kiesow, Noack und Wuttge Szenen aus K. Oidipus deutsch und griechisch vor, und der Oberprimaner W. v. Jaworski hielt eine lateinische Rede über Augustus. Die Festrede des Unterzeichneten behandelte des Großen Kurfürsten

*) Ferdinand August Saniter, geb. den 9. September 1826 zu Ribnitz in Mecklenburg, studierte nach dem Besuch der Großen Ratsschule in Rostock daselbst und in Erlangen Theologie und Philologie und trat, nachdem er in Grevismühlen und anderen Mecklenburgischen Städten als Lehrer thätig gewesen war, am Königl. und Gröningschen Gymnasium Ostern 1861 als Hilfslehrer ein. Seit Ostern 1862 war er als ordentlicher Lehrer, zuletzt in der ersten Stelle, fest angestellt. 1874 übernahm er die Geschäfte eines Rendanten der Gymnasialkasse.

Politik zur Gewänung Pommerns und des Fürsten Beziehungen zu Stargard, dessen „zweiter Gründer“ er gewesen ist. Es folgte eine metrische Inhaltsangabe von Sophokles Aias durch den Oberprimaner Erich Coste, an deren Teile sich Männerchöre in griechischer Sprache nach Bellermanns Komposition schlossen, und Recitationen aus Schillers Braut von Messina durch die Primaner Griebenow und Berndt und die Obersekundaner Polckow und Kuhnke. Der Chor hatte den ersten Teil der Feier durch Motetten von Rink (Die ganze Welt) und Rhein (Preis und Anbetung) begleitet und schloß mit Bortnianskys „Ich bete an die Macht der Liebe“.

Für die von der II. Gröningschen Testamentsstiftung gewährten Bücherprämien waren am 7. Januar von dem Lehrerkollegium folgende Schüler genannt worden, aus denen das Kuratorium der Stiftung seinerseits diejenigen ausgewählt hatte, deren Namen im Drucke besonders bemerklich gemacht sind: O. I.: W. Kramm, E. Coste, B. Kuhnke aus Arnswalde, O. Dubberke. U. I.: Joh. Siebert aus Kiefholz, A. Griebenow aus Pagenkopf, Konr. Berndt aus Liepe auf Usedom, R. Fleischer aus Plagow. O. II.: Jean Dusse, Konr. Heese, E. Polckow, Fr. Schwartz, Hub. Kath, Br. Coste. U. II.: Art. Kallmann, M. Howe aus Jakobshagen, O. Witte aus Silligsdorf, Walter Gartenschläger, W. Filter. O. III.: K. Klockow, O. Zügge aus Bruchhausen, W. Witte aus Silligsdorf, A. Honig aus Freienwalde i. Pomm. U. III.: P. Krüger aus Pammin, B. v. Wedell aus Schwerin b. Daber, Art. Schulz, O. Schwartz, Er. Müller aus Arnswalde. IV.: W. Höppener aus Warlang b. Falkenburg, J. Wahlburg aus Leipzig, O. v. Schuckmann aus Rohrbeck, E. Zühl, S. Wedell, R. Schuppenhauer. V.: A. Berch, P. Lemcke aus Peglow, A. Seidler aus Buslar, B. von Schmiterlöw aus Eksjö in Schweden. VI.: Fritz Reichhelm, G. Tews, R. Höft, Joh. Holzkamm aus Tornow b. Zachan.

Da der Gönner und Freund unsers Gymnasiums, welcher seit einigen Jahren den Direktor durch seine freundliche Gaben in den Stand gesetzt hat, auch Vorschülern geeignete Bücher zu überreichen, seine Güte auch in diesem Jahre an den Tag legte, so konnten unter den von den Klassenlehrern empfohlenen kleinen Schülern: Hub. Esser, E. Kersten, Osw. Colberg, O. Wischer, K. Rasch, Art. Schuppenhauer, Walther Bütow aus der 1., O. Grünthal, Mart. Noack, Martin Hasenjäger, W. Schaaphaus aus der 2., Kurt Cantrowitz und H. Schmidt aus der 3. Klasse, die acht kenntlich gemachten Vorschüler aus der Hand des Unterzeichneten Prämien zur Anerkennung ihres Fleißes und zum Gedächtnis des Stifters der Gröningschen Schule empfangen.

Aus den Mitteln der Falbeschen Stiftung empfiengen Schreibprämien der Quartaner M. Klinge, der Quintaner P. Lemcke und der Sextaner R. Höft. Für seine wohlgelungene Bearbeitung der für 1888 erneuerten Aufgabe: „Wie hat Shakespeare in seinen Römerdramen den Charakter des römischen Volkes dargestellt?“ erhielt der Oberprimaner Oskar Dubberke die erhöhte Prämie, der Oberprimaner Erich Coste eine lobende Erwähnung.

Am 10. März in der letzten Vormittagsstunde versammelten sich infolge der uns alle gleichmäßig erschütternden Nachricht von den Abscheiden Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I. sämtliche Schüler der Gymnasial- und Vorschulklassen mit dem gesamten Lehrer-Kollegium zu einer gemeinsamen Trauerandacht auf der Aula. Im Anschluß an Psalm 90 und 103,8–17 wies der Unterzeichnete die Versammelten darauf hin, daß des in Gott ruhenden Heldenfürsten Größe ihre Wurzeln gehabt habe in dem besonders durch die Hochselige Königin Luise Ihm eingepflanzten Gottvertrauen und der aufrichtigen Demut, die Er gerade da bewiesen, wo Gottes Führung Ihm den höchsten Platz in der Welt gewiesen. Am 16. März 11¾ Uhr versammelten sich die Lehrer und Schüler des Gymnasiums zu gemeinsamem Gebet für die Seele des hohen Entschlafenen, das der Direktor sprach. Die Chorsänger stimmten den Vers: „Wie herrlich ist die neue Welt“ an.

Bei der am 22. März 11 Uhr beginnenden öffentlichen Gedächtnisfeier hielt der Oberlehrer Könnecke das Eingangsgebet, nachdem der Chor den Vers: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“ gesungen. Des in Gott ruhenden Kaisers und Königs edle Persönlichkeit und unsterbliche Verdienste behandelten die Reden des Unterzeichneten, welchen den Soldaten und Feldherrn feierte, und des Oberlehrer Dr. Schmidt, dessen Aufgabe der Preis des Regenten und Landesvaters war. Zahlreiche die Empfindungen der Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit ausdrückende Gedichte, welche Schüler der Klassen Unterprima bis Sexta vortrugen, waren in die Abschnitte der Feier eingelegt, während der Chor drei Motetten (Der Herr ist mein Hirte, Preis und Anbetung, Der König freue sich im Herrn) einschaltete. Das warm gesprochene Schlußgebet des Prorektors Professor Dr. Wiggert galt dem Kaiser, König Friedrich III. und dem ganzen kaiserlichen Hause. Zur Bekräftigung der in demselben ausgesprochenen Fürbitte und des Gelübdes der Treue und Verehrung sang die Versammlung: „Heilige Flamme, glüh und erlösche nie“. Aus der weihevollen Stimmung, in welcher alle Teilnehmer diese ernste, alle Herzen tief berührende Feier

begiengen, wird, des sind wir gewiß, ein unauslöschlicher Eindruck in den Gemütern unserer Schüler hinterbleiben, die ja ohne Ausnahme das Glück gehabt haben, unter dem Szepter Kaiser Wilhelms des Siegreichen geboren zu sein.

Am 24. März nahmen an der gemeinsamen Abendmahlsfeier in der Heiligen Geist-Kirche mit den Lehrern der Anstalt viele Schüler, insbesondere auch jüngst konfirmierte, teil.

Das Ergebnis der am 26. März unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Rat Dr. Wehrmann abgehaltenen Entlassungsprüfung ist unten verzeichnet. Die Entlassung der Prüflinge, welche bestanden, erfolgte am 28. d. Mts. unmittelbar vor dem Schlußakte des ganzen Schuljahrs.

Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1887/88.

	A. Gymnasium.												B. Vorschule.			
	OI.	UI.	OII.	UIIa	UIIb	OIII.	UIIIa	UIIIb.	IV.	V.	VI.	Sa	1.	2.	3.	Sa.
1) Bestand am 1. Februar 1887	29	19	24	24	27	38	43		52	41	46	343	29	29	17	75
2) Abgang bis Ende des Jahres 1886/87	15	1	3	2	3	2	4		9	4	1	44	—	1	—	1
3a) Zugang durch Osterversetzung	8	9	16	15	15	32	14	22	32	31	29	223	25	17	—	42
3b) Zugang durch Osteraufnahme	—	1	—	1	—	3	3	2	8	7	9	34	3	3	18	24
4) Frequenz zu Anfang des Schuljahres	22	18	28	31	32	41	24	24	47	43	52	362	28	23	18	69
5) Zugang im Sommer 1887	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—
6) Abgang im Sommer 1887	14	2	4	2	6	1	1	4	1	3	6	44	1	—	1	2
7a) Zugang durch Michaelisversetzung	6	8	16	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—
7b) Zugang durch Michaelisaufnahme	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	1	6	5	2	—	7
8) Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	14	18	32	19	20	41	23	22	47	42	48	326	32	25	17	74
9) Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—
10) Abgang im Winterhalbjahr	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—
11) Frequenz am 1. Februar 1888	14	17	2	19	19	39	23	22	48	43	47	323	32	25	17	74
12) Durchschnittsalter am 1. Febr. 1888	19,4	18,7	17	16,4	16,1	15,7	14,7	14,2	12,8	12	10,7		9,4	8	7	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfang des Sommerhalbjahres	325	6	—	31	210	150	2	60	2	—	7	63	6	—
2) Am Anfang des Winterhalbjahres	290	5	—	21	184	140	2	65	1	—	8	63	11	—
3) Am 1. Februar 1888	287	5	—	21	182	139	2	65	1	—	8	63	11	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig freiwilligen Heeresdienst erhielten zu Ostern 1887 18, zu Michaelis 23 Schüler. Davon gingen bezw. 2 und 6 zu praktischem Berufe ab.

C. Verzeichnis der nach bestandener Entlassungsprüfung abgegangenen Schüler.

Michaelis 1887.

Nr.	Vor- und Zunamen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Rel. Bek.	Des Vaters Stand und Wohnort.	In der Schule (Jahre)	In Prima (Jahre)	Künftiger Beruf.
1.	Joachim Sauberzweig	9. Dez. 1867	Stendel b. Passow	ev.	Pastor, Hohenselchow	8	2½	Rechtswissenschaft.
2.	Albert Köppe	5. Jan. 1863	Hermelsdorf bei Massow	ev.	Rentner, Hermelsdorf	8½	3	Dienst der ind. Steuern.
3.	Otto Strauß	25. Juli 1867	Postnicken (Ostpr.)	ev.	Präzentor, Postwunden, (Ostpr.)	1¼	3	Kais. Postdienst.
4.	Erwin Wilde	23. Nov. 1868	Stargard	ev.	Arzt, Stargard	9	2	Baufach.
5.	Erich Maaß	30. Aug. 1866	Korkenhagen bei Massow	ev	Rittergutsbes., Korkenhagen	11½	2	Heeresdienst.
6.	Max Löwenthal	10. Okt. 1867	Stettin	jüd.	Kaufmann, London	2	2	Medizin.
7.	Paul Daenell	28. März 1869	Stargard	ev.	† Ober-Laz.-Inspekt., Stargard	9½	2	Dienst der ind. Steuern.
8	Max Riemer	29. Dez. 1869	Seefeld b. Starg.	ev.	Bauerhofsbes., Seefeld	0½	2	Theologie.
9.	Wilh. Schumann	16. Sept. 1866	Daarz bei Massow	ev.	Rittergutsbes., Daarz	11	2	Landwirtschaft.
10.	Hugo Borchardt	20. Okt. 1867	Stargard	jüd.	Kantor d. Syn.-Gem., Stargard	5½	2	Medizin.
11.	Georg Freund	11. Sept. 1864	Danzig	ev.	Reg.- u. Baura, Marienwerder	14	2½	Medizin.
12	Herm. Lasker	4. Sept. 1866	Pleschen (Posen)	jüd.	Kaufmann, Breslau	1¾	2½	Kaufmann.
13.	Wilh. von Roux	8. Okt. 1867	Coblenz (Rheinpr.)	ev.	† Ober-Reg.-Rat	5	2	Heeresdienst.

Erwin Wilde und Max Löwenthal wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Ostern 1888.

Nr.	Vor- und Zunamen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Rel. Bek.	Des Vaters Stand und Wohnort.	In der Schule (Jahre)	In Prima (Jahre)	Künftiger Beruf.
1.	William Kramm	18. Jan. 1870	Tempelburg	jüd.	† Kaufm., Tempelburg	6	2	Medizin.
2.	Erich Coste	13. Mai 1869	Stargard	ev.	Justizrat, Stargard	9½	2	Theologie.
3.	Bernhard Kuhnke	25. August 1867	Schönfeld b. Arnswalde	"	Schneidermstr., Arnswalde	8½	2	"
4.	Oskar Dubberke	29. Jan 1870	Stargard	"	Hauptsteueramts-Assistent a. D., Starg.	9	2	Philologie.
5.	Adolf Bartolomäus	7. April 1869	Schivelbein	"	Dom.-Rentmeister, Schivelbein	7	2	Theologie.
6.	Wilhelm Weckwerth	10. Jan. 1867	Gr.-Drensen (Kr. Czarnikau)	"	Schuhmacher, Berlin	4	2	"
7.	August Krüger	14. Dezbr. 1868	Anclam	"	† Gerichtsdien., Starg.	8½	2	"

William Kramm und Erich Coste wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

VII. Lehrmittel.

Die Lehrerbibliothek, verwaltet vom Oberlehrer Dr. Schmidt, erhielt Ostern 1887—1888:

I. Von dem Königl. Ministerium der geistl. u. s. w. Angel.: Journal für die reine und angewandte Mathematik Bd. 100,4—102,4; Rhein. Museum Bd. 42; Zeitschrift für deutsches Altert. N. F. 19,2 bis 20,1; Annalen der Phys. u. Chemie 1887, Heft 4 — 1888. Heft 3.

II. Von dem Königl. Prov.-Schul-Kolleg. von Pommern zu Stettin: Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg. 11. Bd.

III. Von dem Königl. Gymnasium zu Neustettin: Baltische Studien. 24. 25. Jahrgang.

IV. Aus der Falbestiftung: Handbuch der klass. Altertumswissenschaft. Herausgegeben von Iw. Müller. Halbband 3, 4, 5, 6, 7, 8; Publikationen aus den Königl. preuß. Staatsarchiven. Bd. 25 und 30; Lehmann, Scharnhorst II; Rethwisch, Jahresbericht für das höhere Schulwesen I; H. Baumgart; Handbuch der Poetik.

V. Vom Direktor Streit: Übersicht der Bestände an Zeitschriften in den Hauptbüchersammlungen der höheren Schulen in Pommern; von Herrn Dr. Joachimsthal: Zur Pathologie und Therapie der Scoliose (Diss.); von Herrn Kaufmann Vogel: Balt. Studien 37 Bd., Heft 2—5 und Monatsblätter 1887, 11 u. 12, 1888, 1, 2; von Herrn Avantageur Maaß in Kolberg. H. Taine, Les origines de la France contemporaine. La revolution. 3 Bände. — Von den Herren Verlegern: Perthes, Atlaseinheit; Kern, Leitfaden für den Anfangsunterricht in der deutschen Grammatik; Kern, die fünfte Direktorenversammlung in der Provinz Sachsen und die deutsche Satzlehre. — Durch Herrn Direktor Lothholz von den Herren Verlegern: Jacobs, Elementarbuch. Sophokles' Tragödien von Schmelzer. Bd. 6 u. 7; Haake und Köpke, Aufgaben zum Übersetzen für VI u. V; IIIa u. IIb; IIa; die Grenzboten 1883.

VI. Aus den Mitteln der Anstalt wurden beschafft: 1) Fortsetzungen: Grimms Wörterbuch; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit; Brockhaus, Konversationslexikon; v. Sybel, historische Zeitschrift; Geschichte der europäischen Staaten; Jahrbuch der Erfindungen; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung nebst statist. Mitt.; Neue Jahrbücher für Philologie u. Pädagog. nebst Supplement; Ersch und Gruber, Allg. Encyklop.; Verhandlungen des 7. Geographentages; Lehrproben und Lehrgänge; Wiese, Verordnungen u. Gesetze, 2. Band; Krebs, Antibarbarus, herausgeg. von Schmalz; Plauti com. rec. Ritschel.; W. Grimm, Kleine Schriften; Mommsen, Staatsrecht. — 2) An neuen Werken: Blasendorff, Blücher; Jahrbuch der Provinz Pommern; Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts auf den deutschen Schulen u. s. w.; Körting, Encyklop. u. Methodolgie der romanischen Philologie; Athenaeus ed. Kaibel I; Histor. Romanorum fragm. ed. Peter; Homeri Ilias (3 Ex.); Sophoclis tragoediae (3 Ex.).

Die Schülerbibliothek, deren Abteilungen von dem Oberlehrer Rewie und dem Gymnasiallehrer Schröder verwaltet werden, erhielt folgenden Zuwachs: a) in der ersten Abteilung:

1990 ff. Onken, Weltgeschichte. Abt. 126—145.
1959. v. Rancke, Weltgeschichte VIII. Bd. Kreuzzüge und päpstliche Weltherrschaft.
2041. v. Gottschall, Neuer Plutarch XII. Maria Stuart. Friedrich Wilhelm IV. Goethe.
2084. Blasendorff, G. L. von Blücher.
2323. Am häuslichen Herde des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Deutschland.
2107. Geiger, Goethe-Jahrbuch VIII.
2324—2328. Jul. Wolff, Der Rattenfänger von Hameln, Der Raubgraf, Der Sülfmeister (2 Bde.), Till Eulenspiegel redivivus.

b) in der zweiten Abteilung: Franz Hoffmanns Neuer deutscher Jugendfreund, 42. Band. Desselben Jugendbibliothek 5 Bändchen (Wer nur den lieben Gott läßt...., Jungfrau von Orleans, Nazi der Gaisbub, Kuno der Pirgheimer, Den Gerechten wird zuletzt der Sieg). Bonnet, Aus dem Schiffbruch gerettet und Wiedergefunden. Osk. Schupp, Vom Rhein zur Donau. Naturwissenschaftliche Elementarbücher aus dem Englischen des Hurley u. And., 10 Bändchen. Hottingers Orbis pictus, Kronprinz Friedrich Wilhelm, Kunstgeschichte im Abriß, Nimm mich mit (Taschenbuch für 1888), Der deutsch-französische Krieg (sämtlich vom Herausgeber geschenkt).

Für die Kartensammlung wurden angeschafft: K. Miller, Die Weltkarte des Castorius. Graecia antiqua von H. Kiepert.

Die physikalische Sammlung enthielt: Eine Pfeife nach König, eine Geislersche Röhre, Gläser und Flaschen zu chemischen Versuchen. Von Herrn Kaufmann O. Vogel wurden eine Sammlung gemalter Bilder zum Skioptikon und 7 wertvolle Geislersche Röhren geschenkt.

In die naturgeschichtliche Sammlung wurde aufgenommen: Ringelnatter in Spiritus (ein Männchen, zwei Weibchen), Geschenk des Herrn Kaufmann Rasch hier, und ein Fuchsschädel, vom Aufseher der Sammlung, Gymn.-L. Schröder, selbst geschenkt.

Die Notensammlung wurde vermehrt durch: Bellermann, Sophokles Aias, Partitur und Singstimmen (aus dem Ertrage des „Horazabends"). R. v. Liliencron, Die Metra des Horaz. (Geschenk der Herren Breitkopf und Härtel in Leipzig.)

Für alle der Schule gewidmeten Geschenke sage ich ehrerbietigsten und ergebensten Dank.

VIII. Beneficien. Stiftungen.

Von dem Schulgelde der Gymnasialklassen wurden 4 Prozent in ganzen und halben Freischulstellen durch Beschluß des Lehrerkollegiums erlassen. Das Kuratorium der II. Gröningschen Testamentsstiftung verlieh 14 Schülern das ganze Schulgeld, 3 Schülern eine 2/3 des Schulgelds deckende Summe.

Alle übrigen Stipendien wurden im Laufe des Schuljahrs von den Verwaltern der betreffenden Stiftungen nach den Satzungen der letzteren vergeben.

Noch nicht in Kraft getreten ist eine neue Stiftung, durch welche der am 5. Juli v. Js. verstorbene treffliche frühere Zeichenlehrer M. Keck seinen Namen für alle Zeiten mit unserer Schule verknüpft hat. Durch seine Willenserklärung vom 23. Dezember 1881 hat derselbe eine Kreis-Obligation über 300 M. dem Gymnasium hinterlassen, deren Zinsen alljährlich der beste Zeichner unter den Schülern des hiesigen Gymnasiums erhalten soll. Die Entscheidung hierüber sollen der jedesmalige Direktor und der Zeichenlehrer des Gymnasiums treffen.

Von einem durch seinen Wohlthätigkeitssinn und seine Anhänglichkeit an unsere Schule ausgezeichneten Herrn empfiengen durch die Hand des Direktors auch in diesem Jahre mehrere Schüler der obersten Klassen besondere Unterstützungen.

IX. Mitteilungen.

Das Schuljahr 1888/89 beginnt Donnerstag, den 12. April, 8 Uhr morgens. Am vorhergehenden Tage erfolgt die Aufnahme neuer Schüler und zwar um 10 Uhr für die dritte Vorschulklasse, um 9 Uhr für alle übrigen Klassen. Sämtliche neue Schüler haben sich über die Impfung, und wenn sie vor dem 1. Januar 1876 geboren sind, über die Wiederimpfung auszuweisen.

Die Wahl, sowie der Wechsel der Aufseher auswärtiger Schüler ist von der rechtzeitigen Genehmigung des Direktors abhängig, welcher bei der Verantwortung, welche er mit Aufnahme solcher Schüler den Eltern gegenüber auf sich nimmt, die Pflicht hat darauf zu halten, daß überall eine den Anforderungen der Schule entsprechende Aufsicht stattfinde, auch in der Lage ist, geeignete Pensionen nachzuweisen.

Stargard in Pommern, den 31. März 1888.

Dr. Ludwig Streit,
Königlicher Gymnasial-Direktor.